

Kritik

Autor(en): **Hamlin, Jack**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 44

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-450811>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Kanton Jura

Suerst hat man darüber blos gelacht
Und ein, zwei Wächchen noch dazu gemacht;
Jetzt aber treibt das Ding man auf die Spitze,
Sankt und ereifert sich zur Siedehitze.

Warum, wozu, ist vorerst problematisch,
Doch sonst für unsere Zeit ganz symptomatisch:
Denn überall spricht man von „Unerlösten“ —
Warum soll sich nicht auch der Jura trösten

Nach „hundertjähriger, gräßlicher Bedrückung“,
wie Herr Biasse verkündigte mit Schreung?
Swar den Beweis ist schuldig er geblieben;
Doch scheint dies sein Gewissen nicht zu trüben:

Sum Ersten gibt's in Bern zwei Sessel mehr,
Sum Zweiten auch ein neu Beamtenheer,
Sum Dritten möchte römisch man regieren —
So mag der Jura sich getrost salbieren.

Warum denn nicht? Es hält sein Seelenheil
Ein jeder Christ ja für sein bestes Teil.
Und kommt dabei der Jura auf die Kosten,
Mag Kirche er mit Politik vermessen. Omar

Kritik

„La critique est aisée, l'art est difficile,“
sagt Destouches. Nun ja — im großen Ganzen
mag dies wahr sein, jedoch gibt es bekannt-
lich Kunst und Kunst, wie es Kritik und Kritik
gibt. Ich kenne z. B. Parodien, die weitaus
geistreicher sind als das persiflierte Original-
produkt.

Sie. Beuve erhielt eines Tages einige Kilo-
gramm Manuskript von einem jungen unbe-
kannten Dichter mit folgendem Begleitschreiben:

Gehrter Herr!

Ich übersende Ihnen hiermit ein von mir
verfaßtes fünftaktiges Drama mit der Bitte,
dem Unterzeichneten Ihre Ansicht darüber
mitteilen zu wollen.

Ihr ergebener Gaston Delille.

Nach einigen Wochen erhielt Gaston nach-
stehende Antwort:

Gehrter Herr!

Ich habe Ihr Drama gelesen und — über-
lasse Ihnen die Wahl der Waffen.

Ihr ergebener Sie. Beuve.

Ein anderer „angehender“ Dramaturge
schrieb Dumas, er hätte die Absicht, ein neues
Theaterstück zu schreiben und lade ihn höflichst
ein, mit ihm zu kollaborieren.

„Wie können Sie sich unterziehen, ein Pferd
und einen Esel zusammen anspannen zu wollen,“
ermordete Dumas entrüstet.

Noch am selben Tage erhielt er folgende
Antwort: „Wie können Sie sich unterziehen,
mich ein Pferd zu nennen?“

In einem nordamerikanischen Städtchen
„gastierte“ einst eine englische Theatertruppe.
Unter anderen fesselnden Schauspielen wurde
auch Hamlet gegeben. Das Lokalblättchen
„The Nevada Tomahawk“ rezensierte die Vor-
stellung, indem ihr Cow-boy-Kritiker schrieb:

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadtheater

Samstag, abends 7 Uhr: „Die Nachtigall v. Wittenberg“,
Schauspiel von August Strindberg. — Sonntag, nachm.
3 Uhr: „Cavalleria rusticana“, Oper; hierauf: „Der
Bajazzo“, Oper. — Abends 8 Uhr: „Der Pusztakava-
lier“, Operette von A. Szirmai.

Pfauentheater

Samstag, abends 7 Uhr: Zur Schweizerwoche, Dialekt-
Aufführung: „Das Volk der Hirten“ von J. Bühler. —
Sonntag, abends 7 Uhr: „Heimat“, Schauspiel.

Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
Die lustige Witwe
Operette in 3 Akten von Franz Lehár.

Falkenstein

Hotel-Garni & Café-Restaurant

Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof

Spezialität: Walliser-, Waadtländer-
und Burgunder-Weine!

B. Schmid-Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an

Bürgerliches Restaurant

Fr. Kehrle.

Restaurant

Hotel Sonne

Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof

Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.

Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. —
Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche.
Inhaber: Franz Nigg.

1705

Weinstube z. Strauss

Café - Restaurant

Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59

Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom
Produzenten
Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere
Otto Hohl

Vertreter von Heinr. Henggeler, Baar,
Weinplanzer in Algier.

Restaurant — Café

„Zur Kaufleuten“

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—, à la carte zu jeder Zeit.
Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.
Feinste in- und ausländische Weine, offen
und in Flaschen. Stern-Bräu.
Härlimann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im Grand Café „de la Paix“, Sonnenquai

Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie
ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coupes glacées
American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes
Buffet — Telefonruf für Tischbestellung Hottingen
Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Hotel und Restaurant

HENNE am Rüdtenplatz
nächst Rathaus 1675

Altbekanntes Familien-Restaurant!

+ Zum großen Hirschen +

Küttelgasse 8, nächst Bahnhofstraße

Anerkannt billigstes Frühstück-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!
E. Figi.

Klein's Café-Restaurant

Schlauch

Eingang: Obere Zäune und
Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten,
Kegelbahn. 1781

Vornehmstes
Familien-
Café
am Platze

Extrasalon
für Billards
9 Neuhusen
3 Match

Eig. Wiener
Conditorei
Five o'clock
Tea und
Americ. Drinks

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei 1696

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem
Theater: Kalte
und warme
Spezialitäten

Zürich
Telephon-No.:
Hottingen
1650

Rendez-
vous
d. Fremden-
welt

Stadelhof-

Bahnhof-Restaurant

Express - Bier — Wein - Buffet

Familie BOLLETER

Grand-Café „Astoria“

Peterstrasse 8 — Zürich 1 — Inh.: F. X. Markwalder

Größtes Caféhaus und
erstklass. Familien-Café der Schweiz

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

Es ist in letzter Zeit viel über das sogenannte Baconianische Paradox geschrieben und gesprochen worden. Nach gewissen Ansichten sollen die bis jetzt Shakespeares zugeschriebenen Dramen nicht von Shakespeare, sondern vom Bacon geschrieben worden sein. Wir möchten uns darüber kein Urteil anmaßen. Seit wir jedoch den Vorzug gehabt haben, die Mac Shanguassy-Truppe Hamlet interpretieren zu hören, denken wir, daß diese Frage nun ein für allemal entschieden werden kann. Man soll die Grufien der beiden Dichter öffnen und derjenige, der sich in seinem Grabe umgedreht hat, der hat den „Hamlet“ geschrieben.

Vor einigen Jahren wurde im Frankfurter Schauspielhaus ein neues Stück inszeniert: „Der Usra“. Bei der Premiere schienen die Ansichten über den Wert des Trauerspiels weit auseinander zu gehen. Einerseits die

persönlichen „Freunde“ der Autoren, die „Einheimische“ waren, und andererseits das zahlende, geduldige und in diesem Falle ziemlich kritische Publikum. In der Frankfurter Zeitung erschien einige Tage darauf folgende „Kritik“: „Morgen zum zweiten und letzten Mal: „Der Usra.““

Jack Hamlin

Neutrale

Den Anfängen wehren, heißt es weise, — aber man wehrte sich nur leise, — ließ sich seine Rechte beschneiden, — tat höflich, demütig und bescheiden, — bat ergebenst, so man Unrecht erlitt, — tat etwa einen zagen diplomatischen Schritt — und stärkte den Nacken so dem Dränger — und ermunterte so die großen Schwäger — und deshalb für alles, was noch neutral ist, — die Sache heute mehr als fatal ist. — So soll heut' Holland den Nacken beugen — und für Herrn Wilson

und England zeugen, — oder dann von seinen Kolonien geschieden — bleiben heute und vielleicht auch nach dem Frieden. — Wobei man eines nur vergißt, — daß der Holländer zwar ein Phlegmatikus ist. — Aber ward er aus seinem Phlegma gerissen, — hat Niederlands Löwe kräftig gebissen — und ohne Sittern und ohne Sagen — mit mehrhaften Franken um sich geschlagen, — weshalb man vielleicht erleben könnt', — daß jener sich die Singer verbrannt, — wer Holland zwingen möchte und pressen, — seine gute Neutralität zu vergessen. — Und dabei fällt es aufs neue uns ein, — weshalb denn soll er nicht möglich sein, — ein Bund der Neutralen auf dieser Erde, — damit Einer des Anderen Beistand werde, — damit bei jeder Bedrückung des Einen — die Anderen zum Proteste sich vereinen. — Denn allen gilt es, wird einer gepreßt, — und wenn sich das einer gefallen

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Via offen im Matzenbräu bei baselischen Profan vorzüglic

Wiener Café SCHIFF
Limmatquai 10
Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar
1725
Inhaber: H. ANGER.

„Bodega Española“ Spezial-Weinrestaurant
34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34
JAIME BASERBA
Drucksachen aller Art
Liefert rasch und billig
Jean Frey, Buchdruckerei
in Zürich.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1
Münstergasse
Spezialauschank: Prima Rheinfelder-Feldschlösschenbier, Original Münchner und Wiener Küche
Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

Café-Restaurant „Apollohof“
Apollostrasse, b. Kreuzplatz
Spez.: Alte in- u. ausländische Weine.
Inh.: A. RAUCH, früher Café Rigi. 1815

Höfli Restaurant THALWIL
nächst d. Bahnhofs
Spezialität:
Qualitäts-Landweine
1792 Frau Louise Locher.

Seppli Huber's Restaurant Belvédère
Bestbekannte Pension nächst den Hochschulen
Culmannstrasse 19 — Telephon 9634
Schöne Zimmer mit guter Pension von Fr. 4.50 an
Gesellschafts-Zimmer — Billard

Restaurant **St. Gotthard**
Zürich-Engel
Der bekannte Edi Hug
Sommersprossen
Leberflecken, Säuren und Milseer verschwinden b. Gebrauch der Alpenblüten-Grüne Marke „Edelweiss“ Fr. 3.— Garantie! Vers. diskret d. **Fr. Gautschi**, Postalozzihaus, Brugg (Aarg.) 1778

BERN „BUBENBERG“
Grd. Café-Restaurant & Hotel-Garni
Beim Bahnhof — Telephon 535
1710
Inh.: MITTLER-STRAUB

Zürichhorn
Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. **M. Künzler-Lutz**

Restaurant zum Sternen, Albisrieden.
Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gartenwirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschübliuge. — Selbstgeräucherten Speck. Gute Landweine und Löwenbräu-Bier. Prima süßen Most.
Höfl. empfiehlt sich
AUGUST FREY.

BASEL Konzerthalle St. Klara
Clarastrasse 2, Basel 1692
Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- u. Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- u. Abend-Essen
Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

Vegetarierheim Zürich
Sihlstr. 26/28, vis-à-vis St. Annahof
Vegetarisches Restaurant
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder Tageszeit. 1678 Inh.: **A. Hiltl**

Mühlehalden • Höngg
Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle, Kegelbahn. Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: **Bauernspeck** u. Schinken. Reale Weine, Hürliemannbier
Treichler-Steinmann. 1527

„Zum Greifen“ Greifengasse
Basel
Altrenommiertes Bierlokal
„Prima Küche“ | Grosse Räume für Vereine und Familienfeste | Gute Weine
Besitzer: **EMIL HUG**

Gross-Restaurant & Passage-Café St. Annahof
Lebenswerteste und best besuchte Lokalitäten
Auswahlreiche Küche - Saisonspezialitäten - Eigene Wiener-Conditorei